

Schöne neue Welt

Die 16. ACATIS Value Konferenz stand ganz im Zeichen der Technologie und der Veränderungen, die unsere Welt derzeit erfährt

Wenn es um die technologischen Möglichkeiten der Zukunft geht, wird Value-Investor Hendrik Leber philosophisch: Wir erleben gerade eine Explosion des Wissens und der technologischen Möglichkeiten. Die Frage ist daher, wie schön diese „schöne neue Welt“ wird, denn viele der utopischen Prognosen aus Aldous Huxleys Klassiker sind heute Realität geworden. Auf der einen Seite steht daher eine schier unbegrenzte Zahl an neuen Möglichkeiten, auf der anderen Seite die eine oder andere negative Konsequenz. Für Leber geht es aber nicht um gute Gesinnung oder guten Willen. Es müsse vom Ergebnis her gedacht werden, um zu guten Lösungen zu kommen. Viele der neuen Lösungen seien investierbar, böten große Zukunftsmärkte und würden zum heutigen Zeitpunkt nicht überbewertet.

Zukunft im Gepäck

Klar ist jedoch, dass dies nicht mehr viel mit dem klassischen kennzahlenorientierten Value Investing der Vergangenheit zu tun hat. Es geht aber immer noch darum, Firmen unter ihrem inneren Wert zu kaufen. Darin unterscheiden sich auch Value- und Growth-Investoren nicht – wohl jedoch in Sachen Optimismus. Während klassische Value-Investoren an eine Rückkehr zur Normalität glauben, hoffen Growth-Anleger auf eine rosige Zukunft. Für Leber ist in den heutigen Zeiten allerdings klar, dass er Unterneh-

men identifizieren muss, „die ihre Zukunft sicher im Rucksack mit sich tragen“. Diese gebe es allerdings nicht geschenkt. Doch nicht alles, was gute Zukunftsaussichten bietet, ist an der Börse derzeit überteuert. Ein Paradigmenwechsel ist daher dringend geboten.

Auf dem aufsteigenden Ast

Doch zurück zu Lebers Philosophie. Anhand von Zahlen lässt sich gut erkennen, dass ein Teil der schönen neuen Welt schon lange besteht. Leber illustriert dies anhand der 17 UNO-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung. In elf davon habe die Menschheit in den letzten Jahren und Jahrzehnten teils massive Fortschritte erzielt, so z.B. in den Bereichen Armutsbekämpfung, Unterernährung, Gesundheitsversorgung, weltweites Bildungsniveau oder Frieden und Sicherheit. Entgegen der Intuition und der täglichen Nachrichtenlage hat sich hier ein unglaublicher Fortschritt ergeben. Dahinter steckt teilweise ebenfalls investierbarer technologischer Fortschritt, insbesondere in den erneuerbaren Energien, der E-Mobilität, der Medizin und der Landwirtschaft. Zu Lebers Favoriten zählen beispielsweise der japanische E-Motoren-Produzent Nidec, der Batteriehersteller W-Scope, der Materialtechnologie- und Recyclingkonzern Umicore oder der Grafikkartenhersteller NVIDIA. ■

Christoph Karl